

SP: Kanton verwaltet

BÖDELI Die Hauptversammlung der SP Bönigen beschloss die kommissarische Verwaltung durch das Sekretariat der Kantonalpartei.

Vor acht Jahren sei die SP Bönigen wegen Sprengkandidatur «schwer erschüttert» worden, schreibt die Partei in einer Mitteilung. In der Folge wurden keine Personen mehr gefunden, die bereit waren, einen Vorstand zu bilden. Ein kleiner Kreis von Mitgliedern versuchte, das Parteileben aufrechtzuerhalten und auf Sparflamme am politischen Geschehen teilzunehmen. Die Hauptversammlung war sich einig, dass eine neue Lösung gefunden werden muss, dass aber «die Zeit für die Auflösung der einst starken SP Bönigen noch nicht gekommen ist».

Deshalb wurde beschlossen, die SP Bönigen bis zur Hauptversammlung 2020 in die kommissarische Verwaltung durch das Sekretariat der SP Kanton Bern und die SP Bödeli zu überführen. Die Kantonalpartei wird für die Kontenführung (Inkasso von Mitgliederbeiträgen und deren Weiterverwendung) und die SP Bödeli für administrative Belange zuständig sein. In den Jahren 2018 und 2019 werde nur je eine Hauptversammlung durchgeführt. Die Mitglieder und Sympathisanten der SP Bönigen werden zu allen Aktivitäten der SP Bödeli und des SP-Regionalverbands Berner Oberland eingeladen. *pd*

Schwungvolles zum Fünfzigsten



Heidy Mumenthaler

SPIEZ Nicht nur mit einer umfangreichen Auswahl an Medien und vielfältigen kulturellen Angeboten beweist die Bibliothek Spiez eine gute Hand. Dem Team gelang es auch, ein tolles Jubiläumsfest zum 50. Geburtstag auf die Beine zu stellen. Spür- und sichtbar kam dabei die enge Zusammenarbeit mit dem benachbarten Schulzentrum Längenstein zum Tragen. «Wir pflegen einen regen Austausch untereinander», lobte die Bibliotheksleiterin

Brigitte Burri. Ein bunt gemischtes Publikum erlabte sich an den Darbietungen der Schülerinnen und Schüler unter der Leitung von Maud Koch. Die Siebtklässler gaben auf dem Vorplatz Einblicke in den Hip-Hop-Tanz (Bild), und im schier aus allen Nähten platzenden Podiumssaal beglückten einzelne Oberstufenschüler mit humoristischen Szenen. Mit Süßigkeiten in der «Lesbar», auf dem Festplatz sowie mit Spiel und Spass für

alle, Geschichten für Jüngere, erzählt von Barbara Büchi, und einem Wettbewerb wurden die verschiedensten Interessen abgedeckt. Exakt so, wie es die Bibliothek Spiez seit 50 Jahren mit ihren Angeboten tut. Mit Wortspielereien in Dialekt bestritt Christian Schmid (bekannt als Redaktor der SRF-Sendung «Schnabelweid») zusammen mit der erfrischenden Emmentaler Band Neoländler das Abendprogramm. *Heidy Mumenthaler*

Wer hat dieses Chaos angerichtet?

WATTENWIL In der Nacht auf Samstag sind Unbekannte in eine Schulanlage eingedrungen und haben massiven Sachschaden angerichtet. An mehreren anderen Örtlichkeiten im Dorf wurden ebenfalls Sachbeschädigungen begangen.

Unbekannte haben in der Nacht auf Samstag in Wattenwil an verschiedenen Örtlichkeiten teilweise massive Sachbeschädigungen begangen. Dies teilten die Kantonspolizei und die regionale Staatsanwaltschaft Oberland gestern Abend mit.

«Die Täterschaft verschaffte sich gewaltsam Zutritt zu einer Schulanlage an der Hagenstrasse, warf im Innern von Schulgebäuden unter anderem Bücherregale sowie anderes Mobiliar um und richtete erheblichen Wasserschaden an», steht in der Mitteilung. Zudem hätten die Unbekannten Scheiben eingeschlagen und sowohl drinnen als auch



Eine Spur der Verwüstung zieht sich unter anderem durch die Bibliothek des Oberstufenzentrums Wattenwil. *zvg/Kantonspolizei Bern*

draussen diverse Sprayereien angebracht.

Weitere Sachbeschädigungen wurden beim Coop an der Blumensteinstrasse festgestellt. Dort zerschlug die Täterschaft mehrere Wassermelonen auf der Strasse und warf aussenstehende

Regale um. Ausserdem richteten die Unbekannten auch bei Privatliegenschaften Sachschäden an.

Gibt es einen Zusammenhang?

«Aktuellen Erkenntnissen zufolge ist davon auszugehen, dass zwi-



Ein Teil der Schulanlage wurde von den zerstörungswilligen Zeitgenossen unter Wasser gesetzt.

schen den verschiedenen Delikten ein Zusammenhang besteht», steht weiter im Communiqué. Gemäss ersten Schätzungen dürfte sich der Sachschaden insgesamt auf über 100 000 Franken belaufen. Die Kantonspolizei Bern hat Ermittlungen aufgenommen und

sucht in diesem Zusammenhang Zeugen. Personen, die Angaben zur Täterschaft machen können oder in der Nacht auf Samstag verdächtige Beobachtungen gemacht haben, werden gebeten, sich unter der Telefonnummer 033 227 61 11 zu melden. *pkb*

Fusion wird zum Thema

POHLERN Die Rechnung der Gemeinde schliesst besser ab als budgetiert. Die Fusionsabklärungen mit Wattenwil sind angelaufen.

Die Gemeinde Pohlern scheint auf guten Wegen zu sein. An der Gemeindeversammlung vom vergangenen Freitag hörten die 18 anwesenden Stimmberechtigten nur Erfreuliches. Finanzverwalterin Katharina Reber konnte einen positiven Jahresabschluss 2016 präsentieren. Trotz höherem Finanzaufwand weist das Ergebnis des Gesamthaushaltes nur ein kleines Defizit von 10 150 Franken auf. Dank unerwarteten Einnahmen von 58 000 Franken bei den Einkommensteuern schliesst die Rechnung um 41 359 Franken besser ab als budgetiert: «Mit dem massgebenden Eigenkapital von 494 583 Franken stehen wir heute noch gut da», so Reber. Die Rechnung wurde denn auch einstimmig genehmigt. Ebenfalls einstimmig genehmigt wurden die Textanpassungen im Wasserreglement. Für die Wasserbezüge ändert sich nichts. Die Rechnungen gehen wie gewohnt an die Eigentümer der Gebäude.

Seit 2013 befasst sich der Gemeinderat mit einer Fusion. An mehreren Informationsveranstaltungen haben die Bürgerinnen und Bürger eine mögliche Fusion mit Wattenwil klar befürwortet. In der Zwischenzeit sind die Vorabklärungen für ein Zusammengehen weiter fortgeschritten. Gemeindepräsident Stefan Maurer berichtete am Freitag, dass in Wattenwil ein erster Workshop stattgefunden habe: «Ich bin zuversichtlich, dass wir eine gute Lösung finden werden», so Maurer. Er und der Gemeinderat würden ab jetzt laufend über den Zwischenstand informieren. An diesen Gesprächen beteiligt sich auch die Gemeinde Forst-Längenbühl.

Debora Stulz

Nachruf

GWATT

Hans Wittwer-Ramseier

Hans Wittwer wurde am 11. September 1920 in Horboden geboren. Im Anschluss an die Schule arbeitete er beim Bauunternehmen Frutiger und wurde Baggerführer. Er lernte Rosa Ramseier kennen. Sie wurden Eltern von Hans-Peter, Kurt und Renate. Nachdem sie am Rosenweg und dann im Ghei gewohnt hatten, konnten sie ein Haus an der Spiezstrasse im Gwatt kaufen. Ein schwerer Schlag für die Familie war der frühe Tod von Kurt. Viel Arbeit steckte Hans Wittwer in das Daheim. Er renovierte und reparierte alles selber. Handwerker kamen selten ins Haus. In der Freizeit ging es in die Berge, manchmal mit der Familie oder auch alleine. Die Familie hatte sich unterdessen vergrössert. Hans und Rosa Wittwer waren Schwiegereltern geworden und Grosseltern von Marco und Sandro. Ein erneuter Schicksalsschlag war der Tod von Sohn Hans-Peter vor vier Jahren. Im letzten Dezember verschlechterte sich Hans Wittwers Gesundheitszustand. Diverse Spitalaufenthalte nahm er hin, doch in ein Pflegeheim wollte er auf keinen Fall. Tochter Renate und Ehefrau Rosa sorgten deshalb dafür, dass er die letzte Zeit daheim verbringen konnte. Der Wunsch, zu Hause sterben zu können, hat sich ihm am 3. Mai erfüllt. *mgt*

Hundert Jahre und ein neues Schwert



Bajazzo präsentiert der Abteilung Unspunne das neue Schwert, das – nicht ganz überraschend – auf Unspunne-Schwert getauft wurde. *Anne-Marie Günter*

INTERLAKEN Das 100-Jahr-Fest der Pfadi Unspunne bot den Aktiven eine spannende Übung und Interessierten einen Einblick ins vielseitige Pfadfinderleben.

Auf dem Gelände der alten Eisbahn in Matten haben die Pfadis Unspunne ein schönes Heim und viel Platz für Spiele. Im darüberliegenden Rugenwald und auf dem Weg zur Ruine Unspunnen gibt es so manchen Ort, der vielen Bödelern aus ihrer Pfadfinderzeit in Erinnerung geblieben ist: Waldweihnacht, Postenläufe, Taufen. Am Samstag war das Thema der Jubiläumsübung die eigene Ge-

schichte. Entstanden ist die Pfadfinderabteilung Unspunne im Ersten Weltkrieg, als die Bödelibuben sich wilde Kämpfe lieferten. Seither haben viele Kinder Brücken gebaut, Knoten gelernt, Rätsel gelöst, Seil gezogen und lebenslange Freundschaften geschlossen. Die 50 Kinder, die aktuell bei den Pfadi sind, erlebten am Samstag eine spannende Jubiläumsübung, in ihrem grauen Jubiläums-T-Shirt mit dem Abteilungszeichen. Organisiert hat den Anlass, zu dem Eltern und die Öffentlichkeit eingeladen waren, der Verein Ehemalige Pfadi Unspunne. Als Höhepunkt wurde ein Schwert enthüllt und auf den

Namen Unspunne-Schwert getauft. Das Thema des Pflingstlagers war die König-Artus-Sage gewesen, dazu passte ein Schwert. Allerdings hatten die Rover der Abteilung Unspunne früher einmal ein Schwert besessen, das als eine Art Wanderpreis für ausgezeichnete Leistungen eingesetzt wurde. Dieses wurde – da lässt sich eine gewisse Parallele zum Unspunnenstein ziehen – vor einigen Jahren gestohlen und ist seither verschollen. Abteilungsleiterin Melanie von Känel zog eine positive Bilanz zum Jubiläumsfest mit der offiziellen Feier mit den Behörden am Freitag und dem Spielfest am Samstag. *agg*